

Beitrag RA 2016 Bürgermeister Kurt Fischer

Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Jahr 2016 – Präsentation bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Mai 2017

Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung! Liebe Lustenauerinnen und Lustenauer!

Den Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Lustenau für das Rechnungsjahr 2016 darf ich Euch mit folgenden Eckdaten präsentieren:

Der Rechnungsabschluss 2016 weist

Gesamteinnahmen der Haushaltsgebarung von	€	79.653.626,66
Gesamtausgaben der Haushaltsgebarung von	€	<u>79.643.183,97</u>
und schließt somit mit einem Überschuss von	€	10.442,69
ab.		

Die Verbindlichkeiten <u>ohne</u> Leasing betragen zum 31.12.2016	€	65.359.002,75
Davon entfallen auf den Wasser- und Abwasserbereich	€	42.703.111,96

Das ergibt bei 23,423 Einwohnern (31.12.2016)

Pro-Kopf-Verbindlichkeiten von gesamt	€	2.790,00
davon im Wasser- und Abwasserbereich	€	1.823,00

Die **Verbindlichkeiten** inkl Leasingverpflichtungen

bezziffern sich per 31.12.2016 auf	€	65.690.850,78
Das ergibt eine Nettoneuverschuldung von	€	5.053.726,42
Die Pro-Kopf-Verbindlichkeiten betragen per 31.12.2016	€	2.804,00
Vergleich Rechnungsabschluss 2015	€	2.624,00
Vergleich Rechnungsabschluss 2014	€	2.885,00

Der Schuldendienst <u>ohne</u> Leasing beträgt	€	4.4994.076,19
abzüglich Finanzierungszuschüsse	€	<u>-2.263.733,37</u>
somit netto	€	2.730.342,82

Die Zahlungen an Leasinggeber im Jahr 2016 betragen	€	341.120,52
---	---	------------

Der gesamte Nettoschuldendienst beträgt somit	€	3.071.463,34
--	---	--------------

Die Entwicklung des Überschusses der laufenden Gebarung und der frei verfügbaren Mittel stellt sich wie folgt dar:

	<u>RA 2014</u>	<u>RA 2015</u>	<u>RA 2016</u>
Überschuss der lfd. Gebarung	8.628.069	8.406.293	8.428.069
<u>abzgl. Nettoschuldendienst</u>	<u>3.164.242</u>	<u>3.205.988</u>	<u>2.730.343</u>
Frei verfügbare Mittel	5.463.827	5.200.305	5.697.726

Die Entwicklung der Dienstposten (auf Vollbeschäftigte gerechnet) zeigt sich wie folgt:

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Beamte	5	5	5
Angestellte	261	258	253

<u>Pensionsempfänger</u>	<u>13</u>	<u>13</u>	<u>11</u>
Total	279	276	269

Die **Investitionen** betragen im Rechnungsjahr 2016 € 11,7Mio, 2015 waren es € 7,3 Mio und 2014 € 9,5 Mio.

Die Lustenauer Gemeindevertretung behandelt den Rechnungsabschluss – „hüür wi fäond“ und doch etwas anders

Der Rechnungsabschluss bietet immer eine gute Gelegenheit zur Rückschau auf das vergangene Budgetjahr, zum Blick auf den aktuellen Budgetvollzug und zum Ausblick auf kommende Budgetjahre. Ausgehend vom Zahlenwerk wird die Entwicklung der Gemeinde analysiert, interpretiert und in Lustenau meist sehr konstruktiv auch kritisch kommentiert. Auch heuer – bereits zum achten Mal, darf ich als Bürgermeister und Finanzreferent das Zahlenwerk präsentieren. Für unserern Leiter der Finanzabteilung, Mag. Klaus Bösch ist es bereits der 23. Rechnungsabschluss, herzlichen Dank für die perfekte Aufbereitung der Daten, und Dank und Anerkennung für das hervorragende Finanzmangement in finanzpolitisch sehr herausfordernden Zeiten.

Einer fehlt heute ... Ferdls Ortner's Platz bleibt leer ...

Mit der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung geht eine einzigartige Tradition zu Ende. Schon zu Sitzungsbeginn ist es uns allen aufgefallen sein – Ferdl Ortner ist heute nicht da, sein Stammplatz hier vorne ist leer. 62 (!) Jahre lang hat Ferdl Ortner die Gemeindevertretungssitzungen als aufmerksamer Beobachter und ausgesprochen sachlicher Berichterstatter mitverfolgt und die Öffentlichkeit über wesentliche Entwicklungen und zentrale Themen informiert. 62 Jahre, – das sind sicher über 500 Gemeindevertretungssitzungen, geleitet von fünf Bürgermeistern – eine wohl einzigartige Geschichte, nicht nur in unserem Land. Ich weiß, wie sehr Ferdl Ortner durch die Art seiner Arbeit, immer auf Sachlichkeit und Ausgleich bedacht, von allen Seiten geschätzt wurde und wird, von den Vertreterinnen und Vertretern der Politik und von der Verwaltung. Die Wortmeldungen der Fraktionen zu Beginn der Sitzung haben dies eindrucksvoll gezeigt. „Wuôscht, Luschnou lit mr am Heärzo“, sagte er mir kürzlich, diesmal nicht beim traditionellen Termin vor der Gemeindevertretungssitzung im Rathaus, sondern bei ihm zu Hause in der Sonnenstraße – wit heät Ferdl jô nid gha – er kam immer zu Fuß oder mit dem Fahrrad – und immer bestens vorbereitet, sein Notizblock schon gespickt mit Stichworten oder gezielten Fragen. Gerne hätten wir Ferdl zu Beginn oder Ende seiner letzten Sitzung gewürdigt, er ist einen anderen Weg gegangen: er hat sich still und leise, ohne entsprechende Öffentlichkeit bei uns persönlich verabschiedet. Seine erste Gemeindevertretungssitzung als Berichterstatter der VN im März 1955 – noch vor dem Staatsvertrag – seine letzte im März 2017. Im Namen der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung möchte ich Ferdl Ortner einen großen Dank und höchste Anerkennung aussprechen. Man kann ihn, wie es Dr. Walter Bösch zu Beginn der Sitzung treffend formuliert hat, als Symbolfigur eines Qualitätsjournalismus bezeichnen. Ferdl Ortner hatte nicht nur als Journalist ein brennendes Interesse am Ortsgeschehen, er war selbst tief im Ortsgeschehen verankert – 36 Jahre als Pädagoge, davon 13 Jahre als Direktor, 40 Jahre als Obmann der Trachtengruppe, und als Schülertrainer bei der Austria, wo er unter anderem auch meinen Vorgänger trainiert hat. Damit steht Ferdl Ortner in ganz besonderer Weise für alle Menschen, die sich für unser Lustenau engagieren

und damit einen wertvollen Beitrag für eine positive Kultur des Zusammenlebens und Miteinander leisten.

Was kein Rechnungsabschluss abbilden kann, uns aber sehr bereichert

Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger schenken unserer Dorfgemeinschaft ihre wertvolle persönliche Zeit und ihre besonderen Fähigkeiten und prägen damit das menschliche Gesicht unserer Gemeinde. Als Gemeinde können wir für sie gute Rahmenbedingungen schaffen, durch Vereinsförderungen, Projektförderungen, Investitionen in Begegnungsorte, durch Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Auch durch entsprechende Infrastruktur, etwa für das Rote Kreuz oder unsere Feuerwehr. Was uns dieser Bereich wert ist, das ehrenamtliche Engagement, kann man durchaus auch an Rechnungsabschlüssen ablesen. 2011 konnten wir im Schützengarten den neuen Stützpunkt unserer Rettung eröffnen, und bald erhält unsere Feuerwehr nach über 55 Jahren eine zukunftsweisende Infrastruktur, das Haus in der Neudorfstraße nimmt nun schon eindrucksvoll Gestalt an. Es wird in Zukunft auch Katastrophenschutzzentrum dienen, die Gemeindeeinsatzleitung wird im Katastrophenfall – etwa bei einem Hochwasser – von dort aus agieren.

Wer an der Sinnhaftigkeit dieser Investitionen zweifelt, wem sie überzogen scheinen, den lade ich ein, sich ein eigenes Bild zu machen – in der Begegnung mit den Menschen, die sich für unsere Sicherheit engagieren – ehrenamtlich und ständig einsatzbereit – Tag und Nacht, 7 Tage die Woche. Jahreshauptversammlungen sind eine hervorragende Gelegenheit dazu, neben Rechnungsabschlüssen gibt es dort vor allem eindrucksvolle Leistungsbilanzen und Einsatzberichte. Dialog statt Mitteilungen per Presseaussendung – auf Gemeindeebene spielt die Inszenierung zum Glück eine unbedeutende Rolle – man kann sie viel leichter als solche entlarven. In der Gemeinde können die Menschen auch viel leichter unterscheiden zwischen berechtigter Kritik, wenn Dinge nicht gut laufen, und inszenierten politischen Rundumschlägen, denen es nicht um die Sache selbst geht sondern darum, andere zu beschädigen.

In Lustenau haben wir seit vielen Jahren ein gutes Klima der Zusammenarbeit, manche schauen in dieser Hinsicht durchaus neidvoll auf uns. Darauf können wir mit Recht stolz sein – unsere Verwaltung weiß das auch sehr zu schätzen, denn in einem positiven, konstruktiven Klima geht vieles leichter und man kann gemeinsam viel bewegen.

Ferdl Ortner – um unseren Berichterstatter noch einmal zu erwähnen – hat dieses gute Klima der Zusammenarbeit ganz besonders geschätzt, auch deshalb, weil er in den 62 Jahren sicher andere Zeiten erlebt hat. Ein konstruktives, wertschätzendes Miteinander, (Selbst)Kritik- und Lernfähigkeit sind wichtige Erfolgsgrundlagen für unsere Arbeit.

Investitionsfreudigkeit und aktive Bodenpolitik

Wenn sie mir abschließend eine kurze Gesamtschau der Rechnungsabschlüsse erlauben, die ich bisher der Lustenauer Gemeindevertretung präsentieren durfte, dann ergibt sich ein durchaus eindrucksvolles Bild, an dem viele gearbeitet haben, das wir im Wesentlichen gemeinsam geschaffen haben. Wir haben in den letzten 7 Jahren über 80 Mio. € investiert (!), in Schulen, Kindergärten, Kinderbetreuung, Sportanlagen wie zB das Parkstadion, in Spielplätze und Naturräume wie am Alten Rhein. Viele Lustenauer Betriebe haben von diesen Investitionen profitiert, es ist uns ein großes Anliegen, dass möglichst viel Wertschöpfung im Ort bleibt. An dieser Stelle danke ich allen, die sich in unseren Unternehmen mit großem persönlichen Einsatz engagieren, ob als Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge oder Unternehmerinnen und Unternehmer. Der Beitrag unserer Unternehmen für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde geht weit über die bloße Steuerleistung hinaus, das klare Bekenntnis zu unserem Standort und die hohe soziale Verantwortung sind von größtem Wert.

Investitionsfreudigkeit und aktive Bodenpolitik kennzeichnen die Budgets der letzten Jahre. Ca. 20 Mio. € haben wir zusätzlich in Grundstücke investiert – insgesamt konnten wir über 100.000 m² erwerben, den Großteil davon für Betriebsgebiete, aber auch strategisch wichtige Grundstücke für den Bildungsbereich, Sportanlagen, Betreutes Wohnen oder die Zentrumsentwicklung. Unsere Grundstückspolitik kann sich sehen lassen und wird sich in Zukunft noch sehr bezahlt machen. In der heutigen Sitzung können wir zB einem Lustenauer Traditionsunternehmen eine attraktive Fläche in bester Lage zur Verfügung stellen – für die Produktion und möglicherweise auch einen Shop.

In der Frage Handel oder Gewerbe sollte man nicht auf ein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch setzen, – wie unsere Nachbarstadt Dornbirn. In der Heitere entsteht ein Gewerbegebiet von über 120.000 m² nutzbarer Fläche, die Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, den bestehenden Landesraumplan an der Dornbirner Straße von 20.000 m² auf 10.000 m² Verkaufsfläche zu reduzieren. Wer nun meint, wir sollten auch auf diese 10.000 m² Handelsfläche verzichten, der sollte dies fairerweise nicht über Presseaussendungen tun, sondern entsprechende Anträge in den zuständigen Ausschüssen und Gremien stellen. Eine aktive Mitarbeit im Wirtschaftsausschuss wäre dafür hilfreich. Dornbirn hat ca. 110.000 m² Verkaufsfläche im Handel, Lustenau nicht einmal 20.000 m². Viele warten, ja drängen darauf, dass wir auf unseren Landesraumplan ganz verzichten – nicht immer aus raumplanerischen Motiven. Es besteht durchaus die Gefahr, dass im Falle eines Verzichts die Entwicklung im großflächigen Handel weiterhin an Lustenau vorbei geht, der Verkehr allerdings wohl kaum. Daher hoffen wir – dass wie von uns einstimmig gefordert – das Land Vorarlberg unseren bestehenden Landesraumplan entsprechend abändert. Nur so kann das IKEA auf dieser Fläche ein Projekt entwickeln, das dann auch eine Chance auf Verwirklichung hat.

Auch im Handel selbst gibt es für uns kein Entweder-oder, aber einen klaren Fokus auf unser Zentrum. Hier müssen und werden in den nächsten Jahren in die Attraktivität unseres Zentrums investieren, nur so können wir dem großen Kaufkraftabfluss entgegenwirken und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Erste kleine Schritte, etwa im Rathausquartier, sind gemacht, die eigentliche Neugestaltung des Zentrums wird uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen und auch finanzpolitisch herausfordern, denn auch im Bildungs- und Sportbereich sind große Investitionen geplant, mittelfristig mit dem Campus Rotkreuz, schon im nächsten Jahr mit einem neuen Kindergarten im Hasenfeld – es wird der größte Kindergarten Lustenaus.

Ich hoffe, dass es uns auch in Zukunft gelingt, mutig neue Impulse zu setzen, für ein lebenswertes, attraktives und sicheres Lustenau. Für zwei maßgebliche Projekte, die für unsere Zukunft ganz entscheidend sind, setzen wir uns mit aller Kraft ein: die Erhöhung des Hochwasserschutzes am Rhein (RHESI) und eine Verkehrslösung (Mobil im Rheintal), die uns wirklich entlastet, vor allem vom Schwerverkehr. Ihre Umsetzung wird noch viele Jahre dauern.

Abschließend möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz für unser Lustenau und den verantwortungsvollen und sparsamen Budgetvollzug herzlich danken, immer im bewährten Zusammenspiel mit dem Leiter unserer Finanzabteilung Mag. Klaus Bösch, dem ich nochmals für die Erstellung dieses Rechnungsabschlusses danken möchte.

An die Gemeindevertretung darf ich als Finanzreferent und auch im Namen des Finanzausschusses den Antrag stellen,

den Rechnungsabschluss 2016 mit

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€	63.553.271,57
Einnahmen der Vermögensgebarung	€	<u>16.000.355,09</u>
Einnahmen der Haushaltsgebarung	€	79.653.626,66
Ausgaben der Erfolgsgebarung	€	59.602.871,13
Ausgaben der Vermögensgebarung	€	<u>19.559.497,10</u>
Ausgaben der Haushaltsgebarung	€	79.162.368,23
Auflösung Gebarungsabgang 2015	€	480.815,74
Ausgaben der Haushaltsgebarung	€	79.643.183,97
somit mit einem Gebarungsüberschuss von	€	10.442,69

der den liquiden Mitteln zugeführt wird, zu genehmigen.